

## Mein Tag bei der Lang AG



Am 10.04.2019 verbrachte ich einen Tag bei dem Unternehmen Lang AG in Lindlar im Oberbergischen Kreis. Dies wurde mir ermöglicht durch die Aktion „Schüler im Chefsessel – Unternehmer für einen Tag!“.

Die seit 1978 bestehende und von Paul Detlef und Gabriele Lang gegründete Lang AG gilt heute als eines der führenden Unternehmen für die Vermietung und den Verkauf visueller Präsentationstechnik. Unter die Leistungen, des Unternehmens fallen die Vermietung und/oder der Verkauf von Projektoren, LEDs und Displays; außerdem Image Processing, IT und Broadcast.

Seit 2010 entwickelt und veranstaltet die Lang AG Seminare in der sogenannten Lang Academy. Des Weiteren bildet die Lang AG unter anderem folgende Berufe aus: Veranstaltungskaufleute, Groß- und Außenhandelsleute, Fachkraft für Veranstaltungstechnik sowie Elektroniker für Geräte und Systeme und Fachkraft für Lagerlogistik.

Vertreten ist die Lang AG außerdem noch in der Schweiz, Zürich und in Großbritannien, London. In dem hier beschriebenen Oberbergischen Unternehmen sind 237 Leute beschäftigt. Den Vorstand bilden Peter Mathia sowie Tobias Lang, der Sohn des Unternehmensgründers, in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstand teilt sich sowohl die Räumlichkeiten als auch die Aufgaben. Sollte einer der beiden Vorstände krankheitsbedingt ausfallen, übernimmt der Partner dessen Aufgaben.

Der Vorstand hat viele wichtige Aufgaben zu erledigen, die dazu führen firmeninterne Abläufe zu organisieren und zu optimieren sowie wichtige Entscheidungen für die Firma zu treffen. Damit dieses gelingen kann, gehören zu den alltäglichen Aufgaben z.B. die Teilnahme an Meetings oder das Bearbeiten von E-Mails.

An meinem „Tag im Chefsessel“ übernahm ich die Aufgaben von Peter Mathia.

Mein Tag bei der Lang AG begann um 8:30 Uhr. An der Rezeption angekommen, bekam ich ein Namensschild und wurde dann kurze Zeit später von zwei Mitarbeiterinnen in Empfang genommen. Sofort wurde mir das „Du“ angeboten. Ich wurde zu dem Büro von Peter Mathia gebracht, meinem Arbeitsplatz für den Tag. Davor hatte ich die Gelegenheit mir einen Teil des Unternehmens anzuschauen, so dass ich bereits einige Eindrücke sammeln konnte.

Bei „meinem“ Büro angekommen, wurde ich freundlich empfangen und durfte direkt auf dem „Chefsessel“ Platz nehmen. Mir wurde vorgestellt, welche Aufgaben ich zu bewältigen hatte. Dann sollte ich mir zuerst einen Überblick über die E-Mails sowie den Terminkalender verschaffen, damit ich wusste, was mich alles erwartete. Meine erste Aufgabe war der Besuch eines Vertriebsmeetings um 9:00 Uhr. Bevor ich dort hinging, musste ich mich durch das firmeninterne Intranet zunächst den Mitarbeitern vorstellen. Somit wusste jeder im Unternehmen, wer ich war. Das Meeting fand bis 10:45 Uhr statt. Anschließend ging ich, nach einem kurzen Nachschauen der E-Mails, zu Nadine Paul, die für die Azubis Verantwortliche,

um zu erfahren, wie die Bewerbungsgespräche des Vortages abgelaufen waren. Da bereits um 11 Uhr das zweite Meeting anstand, dauerte diese Unterredung nicht lange.

Bei dem zweiten Meeting handelte es sich um ein Technikmeeting, welches in einem anderen Gebäude stattfand. Es wurde über ein geplantes Produkt gesprochen und ich konnte eine Frage stellen.

Anschließend folgte eine Führung durch das Unternehmen, wodurch ich jede Abteilung kennen lernte und viel über die Arbeit dort erfuhr und mit ihr vertraut gemacht wurde. Eines meiner schönsten Erlebnisse des Tages war das gemeinsame Grillen, das ich gegen 12 Uhr mit vorbereiten durfte, denn hier lernte ich sehr viele Mitarbeiter kennen. Das Grillen war gegen 13:40 Uhr beendet und ich durfte wieder den Pflichten eines Chefs nachgehen. Zunächst kümmerte ich mich erneut um die E-Mails. Ebenso nahm ich Anrufe entgegen und stimmte einer Urlaubsanfrage zu. Während der Büroarbeit wurden Bilder von mir gemacht. Zudem wurde ich nach meiner Meinung zu bestimmten Themen befragt und konnte meine Meinung dazu äußern.

Nachdem die Arbeit im Büro abgeschlossen war, ging ich in die Lang Academy, in der die Vorbereitungen für den am nächsten Tag anstehenden Frühlingsputz stattfanden. Der Frühlingsputz ist eine Art Verkauf der Produkte, die weniger aktuell sind, aber trotzdem noch benutzt werden können. Nachdem Peter Mathia und ich nachgeschaut hatten, wie weit der Aufbau fortgeschritten war, ging ich erneut in „mein“ Büro, allerdings nur bis 16 Uhr, da der alltägliche Rundgang kurz vor Arbeitsende anstand. Wiederum durchlief ich alle Abteilungen, wie zum Beispiel die Abteilung, in der verliehene Produkte geprüft werden, nachdem sie wieder zurückgekommen waren. Da zu dieser Zeit viele Messen stattfanden, war der Anteil an verliehenen Produkten sehr hoch. Sie mussten geprüft oder repariert werden. Wir kontrollierten, wieviel Arbeit an diesem Tag geleistet wurde.

Mein Tag endete um 16:30 Uhr. Ich wurde an den Empfang zum Ausgang gebracht und bekam ein kleines Andenken mit. Dieser Tag war eine sehr interessante und lohnenswerte Erfahrung.

Auf das Projekt „Schüler im Chefsessel“ aufmerksam geworden bin ich durch meine Deutschlehrerin, die mich ansprach und mir diese Aktion vorstellte. Sofort war ich von der Idee begeistert und zu einer Teilnahme bereit. Da ich gerne auf Menschen zugehe und offen für neue Erfahrungen bin, freute ich mich auf den Tag im Chefsessel.

Die Möglichkeit, ein Unternehmen aus der Perspektive des Chefs zu betrachten, reizte mich sehr. Ich übernehme, besonders auch im schulischen Bereich, gerne die Verantwortung, wenn es um das Organisieren schulinterner Aktivitäten geht. Auch das Präsentieren vor einer größeren Menschenmenge fällt mir nicht schwer.

Diese Aktion ist definitiv eine Erfahrung wert und ich würde immer wieder daran teilnehmen.

Die vielen neuen Eindrücke von Abläufen in einem Unternehmen, aber auch von den Aufgaben und Pflichten eines Unternehmers führen unweigerlich zu der Frage, ob man sich das Unternehmersein selber wünschen bzw. zutrauen würde.

Trotz der ausschließlich positiven Erfahrungen an diesem Tag, kann ich es mir persönlich noch nicht vorstellen, als Unternehmerin oder im Vorstand einer Firma tätig zu sein. Sicherlich

denken Viele, dass ein Unternehmer ein bequemes Leben in seinem Büro führt und viele Dinge zu seinem persönlichen Vorteil entscheidet. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass die Aufgaben einer Unternehmerin beziehungsweise eines Unternehmers sehr vielfältig und komplex sind und die wichtigste Aufgabe darin besteht, das Unternehmen so zu führen, dass sie erfolgreich für alle Mitarbeiter ist. Somit trägt ein Unternehmer oder eine Unternehmerin eine enorme Verantwortung für seine bzw. ihre Mitarbeiter.

Obwohl ich gerne verantwortungsvolle Aufgaben in meinem persönlichen Umfeld übernehme, sehe ich mich zurzeit nicht in der Rolle der Unternehmerin. Allerdings bin ich ja noch jung und habe meine schulische Laufbahn noch nicht beendet. Daher möchte ich die Möglichkeit Unternehmerin zu werden nicht vollständig ausschließen.

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Neben dem bereits erwähnten Grillen als eines meiner schönsten Erlebnisse war es ein interessantes Gefühl für mich, dass ich selbstständig Entscheidungen treffen durfte, welche normalerweise der jeweilige Vorstand trifft. Ebenso habe ich die Entscheidungsfreiheit bei den Bewerbungen als Herausforderung empfunden sowie das Planen einer Geschäftsreise.

Insgesamt bin ich sehr dankbar für die vielen interessanten und nützlichen Erfahrungen, die ich an diesem Tag machen durfte, für die Eindrücke und das Kennenlernen netter Menschen.

Sicherlich wird dieser Tag bei der Lang AG für mich unvergesslich bleiben.

Lara Jüngst